

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 128.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 29. Okt.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für die Monate

November und Dezember

nimmt jede Postanstalt und die Postboten entgegen.

Amliches.

Verichtigung. In der oberamtlichen Bekanntmachung in Nr. 127, Wasserwerksanlage betr., lies in der 2. Spalte, erste Zeile: Wassermengen statt Wasserwege.

Nagold. An die Ortspolizeibehörden, betr. Maßnahmen gegen das Stromertum.

Die Ortspolizeibehörden werden hiemit abermals auf den im Ministerial-Amtsblatt Nr. 10 von 1888 enthaltenen Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 21. März 1888 betr. Maßnahmen gegen das Stromertum, zur genauen Nachachtung hingewiesen. Zwecklos und ohne Substanzmittel umherziehende Stromer sind vor Allem zu veranlassen, daß sie sich über ihre Persönlichkeit ausweisen, event. sind dieselben zu fixieren und dem Oberamt vorzuführen. Das Oberamt erwartet, daß die einzelnen Ortspolizeibehörden mit aller Strenge den umherziehenden Stromern entgegenzutreten.

Den 28. Okt. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

K. Oberamt. An die Gemeinderäte.

Die Gemeinderäte werden an die Vornahme der in Art. 8 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 (Reg. Bl. S. 125 ff.) vorgeschriebene alljährliche Prüfung der Mobiliarversicherungsverträge erinnert und zugleich veranlaßt, hierbei mit der größten Genauigkeit zu verfahren. Falls Zweifel bestehen, sind die versicherten Gegenstände durch eine gemeinderätliche Deputation zu besichtigen. Die geschehene Prüfung ist auf dem Verzeichnis über die Mobiliarversicherungsverträge, oder im Gemeinderatsprotokoll vorzunehmen.

Nagold, den 25. Okt. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher, Krankenversicherung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, binnen 8 Tagen eine gemeinderätliche Aeußerung darüber anher einzusenden, ob der ortsübliche Taglohn gewöhnlicher Tagearbeiter sowie der durchschnittliche Taglohn gewerblicher Arbeiter gegenüber den Festsetzungen für das laufende Jahr auch für die Zeit vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1892 als gleichbleibend anzusehen ist, beziehungsweise welche Aenderungsverhältnisse in Betracht kommen dürften. Vergl. Gesellschafter 1888, Nr. 142.

Die pünktliche Einsendung der verlangten Berichte wird erwartet.

Den 28. Okt. 1891.

K. Oberamt. Dr. Gugel.

Amtsnotar Sapper von Obereßlingen wurde zum Gerichtsnotar in Calw ernannt.

Durch aufopfernde und mutvolle Thätigkeit bei Brandfällen hat sich ausgezeichnet und wird öffentlich belobt: am 10. August l. J. zu Herrenberg die freiw. Feuerwehr von da.

Das neue sozialdemokratische Programm.

In dem vom Erfurter Parteitag ebenso rasch wie einhellig angenommenen neuen Parteiprogramm wird das prinzipielle Ziel der Sozialdemokratie in die Einleitung wie folgt bezeichnet:

Nur die Verwandlung des kapitalistischen Privateigentums an Produktionsmitteln — Grund und Boden, Gruben und Bergwerke, Rohstoffe, Werkzeuge, Maschinen, Verkehrsmittel — in gesellschaftliches Eigentum, und die Umwandlung der Warenproduktion in sozialistische, für und durch die Gesellschaft betriebene Produktion kann es bewirken, daß der Großbetrieb und die stets wachsende Ertragsfähigkeit der gesellschaftlichen Arbeit für die bisher ausgebeuteten Klassen aus einer Quelle des Elends und der Unterdrückung zu einer Quelle der höchsten Wohlfahrt und allseitiger, harmonischer vervollkommnung werde.

Ueber die künftige Einrichtung dieses sozialistischen Staates oder vielmehr der sozialistischen Gesellschaft hat man sich in Erfurt kluger Weise „ausgesprochen“. Auch das Programm giebt darüber keinerlei Auskunft. Es fordert „zunächst“ zum Schutz der Arbeiterklasse:

1) Eine wirksame nationale und internationale Arbeiterschutzgesetzgebung auf folgender Grundlage: a) Festsetzung eines höchstens acht Stunden betragenden Normal-Arbeitstages. b) Verbot der Erwerbsarbeit für Kinder unter 14 Jahren. c) Verbot der Nachtarbeit, außer für solche Industriezweige, die ihrer Natur nach, aus technischen Gründen oder aus Gründen der öffentlichen Wohlfahrt Nachtarbeit erheischen. d) Eine ununterbrochene Ruhepause von mindestens 36 Stunden in jeder Woche für jeden Arbeiter. e) Verbot des Trucksystems.

2) Ueberwachung aller gewerblichen Betriebe, Erforschung und Regelung der Arbeitsverhältnisse in Stadt und Land durch ein Reichsarbeitsamt, Bezirksarbeitsämter und Arbeitskammern. Durchgreifende gewerbliche Hygiene.

3) Rechtliche Gleichstellung der landwirtschaftlichen Arbeiter und der Diensthöten mit den gewerblichen Arbeitern; Beseitigung der Gefinde-Ordnungen.

4) Sicherstellung des Koalitionsrechts.

5) Uebernahme der gesamten Arbeiterversicherung durch das Reich mit maßgebender Mitwirkung der Arbeiter an der Verwaltung.

Die sonstigen, aber auch nur „zunächst“ aufgestellten Programmforderungen lauten:

1) Allgemeines gleiches direktes Wahl- und Stimmrecht mit geheimer Stimmenabgabe aller über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Unterschied des Geschlechts für alle Wahlen und Abstimmungen. Proportional-Wahlssystem; und bis zu dessen Einführung gesetzliche Neueinteilung der Wahlkreise nach jeder Volkszählung. Zweijährige Gesetzgebungsperioden. Vornahme der Wahlen und Abstimmungen an einem gesetzlichen Ruhetag. Entschädigung für die gewählten Vertreter. Aufhebung jeder Beschränkung politischer Rechte außer im Fall der Entmündigung.

2) Direkte Gesetzgebung durch das Volk vermittelt des Vorschlags- und Verwerfungsrechts. Selbstbestimmung und Selbstverwaltung des Volks im Reich, Staat, Provinz und Gemeinde. Wahl der Behörden durch das Volk, Verantwortlichkeit und Haftbarkeit derselben. Jährliche Steuerbewilligung.

3) Erziehung zur allgemeinen Wehrfähigkeit. Volkswehr an Stelle der stehenden Heere. Ent-

scheidung über Krieg und Frieden durch die Volksvertretung, Schlichtung aller internationalen Streitigkeiten auf schiedsgerichtlichem Wege.

4) Abschaffung aller Gesetze, welche die freie Meinungsäußerung und das Recht der Vereinigung und Versammlung einschränken oder unterdrücken.

5) Abschaffung aller Gesetze, welche die Frau in öffentlich und privatrechtlicher Beziehung gegenüber dem Mann benachteiligen.

6) Erklärung der Religion zur Privatsache. Abschaffung aller Anwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiösen Zwecken. Die kirchlichen und religiösen Gemeinschaften sind als private Vereinigungen zu betrachten, welche ihre Angelegenheiten vollkommen selbständig ordnen.

7) Weltlichkeit der Schule. Obligatorischer Besuch der öffentlichen Volksschulen. Unentgeltlichkeit des Unterrichts, der Lehrmittel und der Verpflegung in den öffentlichen Volksschulen, sowie in den höheren Bildungsanstalten für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die kraft ihrer Fähigkeiten zur weiteren Ausbildung geeignet erachtet werden.

8) Unentgeltlichkeit der Rechtspflege und des Rechtsbestands. Rechtssprechung durch vom Volk gewählte Richter. Berufung in Strafsachen. Entschädigung unschuldig Angelegter, Verhafteter und Verurteilter. Abschaffung der Todesstrafe.

9) Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfeleistung einschließlich der Geburtshilfe und der Heilmittel. Unentgeltlichkeit der Totenbestattung.

10) Stufenweis steigende Einkommen- und Vermögenssteuer zur Bestreitung aller öffentlichen Ausgaben, soweit diese durch Steuern zu decken sind. Selbsteinschätzungspflicht. Erbschaftsteuer, stufenweise steigend nach Umfang des Erbgruts und nach dem Grade der Verwandtschaft. Abschaffung aller indirekten Steuern, Zölle und sonstigen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, welche die Interessen der Allgemeinheit den Interessen einer bevorzugten Minorität opfern.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Nagold, 26. Okt. Landwirtschaft. Bezirksverein. Am gestrigen Sonntag hielt der landwirtsch. Bezirksverein eine Plenarversammlung im Gasth. z. Hirsch in Effringen unter dem Vorsitz des Vereinsvorsitzenden, Herrn Oberamtmann Dr. Gugel. Zuerst brachte derselbe die Rechnung des Jahres 1890 zur Kenntnis der Anwesenden, und entnehmen wir daraus, daß der Verein trotz der großen Opfer, die er zur allgemeinen Hebung der Landwirtschaft und insbesondere der Viehzucht gebracht hat, immerhin ruhig in die Zukunft blicken darf, und erinnerte der Redner daran, daß auf dem Gebiet der Viehzucht, obwohl in letzten Jahren schon viel geschehen sei, immer noch ein weites Feld der Thätigkeit unserer Landwirte sei. Sehr zu wünschen wäre die Uebernahme der Fahrenhaltung in Gemeindeverwaltung, wie dies schon seit Jahren in der Oberamtsstadt Nagold und in neuerer Zeit in der Stadt Haiberbach der Fall sei. Auch sei beabsichtigt, die nächste Fahrenschau nicht in jeder einzelnen Gemeinde, sondern in etwa 4—5 günstig gelegenen Gemeinden des Bezirks abzuhalten, so daß dann ein ähnliches Verfahren stattfinden würde, wie bei der staatlichen Viehprämierung. Im Weiteren nahm der Vereinsvorstand noch Veranlassung, dem langjährigen Vereinsmitglied und Vizevorstand, Hirschwirt Guoth von Effringen,

der demnächst aus unserem Bezirk scheidet, den Dank des Vereins auszusprechen, und zugleich sein tiefes Bedauern über den Weggang dieses um die landwirtschaftlichen Verhältnisse in unserem Bezirk sehr verdienten Mannes auszudrücken. Als sichtbares Zeichen des Dankes übergab der Vorstand demselben ein Ehrendiplom, worin er zum lebenslänglichen Ausschussmitglied ernannt wurde, und wünschte ihm noch zu seiner neuen, nicht weniger verantwortungsvollen Stellung als Gutsverwalter auf Hofgut Rosed alles Gute und schloß seine Rede, indem er ein dreifaches Hoch auf den scheidenden Freund ausbrachte.

Herrenberg, 26. Okt. Am gestrigen Sonntag fand die Investitur des neuernannten Herrn Defans Hobbach durch den Herrn Prälaten Dr. v. Wittich in der Stiftskirche statt.

Aus Anlaß des Ablebens der verwitweten Frau Wegel in Wildbad haben Seine Majestät den Hinterbliebenen die allerhöchste Teilnahme ausdrücken lassen.

Stuttgart, 23. Okt. Eine heute hier abgehaltene Versammlung der Deutschen Partei sprach sich bezüglich des Trunksuchtsgesetzes für eine Regelung des Alkoholgetränke-Verkaufs, aber gegen Heranziehung der Wirte zu Hilfspolizeiorganen, sowie gegen Bestrafung der öffentlichen Trunkenheit aus.

Stuttgart, 25. Okt. Ueber den hauptsächlichsten Inhalt der am 12. d. M. eröffneten letztwilligen Verfügungen Seiner Majestät des Höchstseligen Königs Karl sind wir in der Lage, Folgendes mitzuteilen: Universal-Erbin ist Ihre Majestät die Königin Witwe; Seine Majestät der regierende König erhält zunächst im Wesentlichen das zum Privatvermögen des verewigten Königs gehörige Mobiliar; das Adjutantengebäude kommt zum Krongut, die beiden Anwesen Schloßplatz Nr. 1 und Königsstraße Nr. 9 zum Hofkammergut. An sofort zahlbaren Legaten sind bestimmt: 400 000 M. der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Verteilung an wohlthätige Anstalten beziehungsweise zur Verwendung für wohlthätige Zwecke, 100 000 M. für besonders bedürftige Arme in Stadt und Land, 100 000 Mark für die Karl-Olga-Stiftung. In einem späteren Zeitpunkt werden sodann weitere namhafte Legate zu Gunsten von Angehörigen des königl. Hauses und zu Gunsten des Hofkammerguts fällig und der hienach noch verbleibende Rest des zunächst Ihrer Majestät der Königin Witwe als Universal-Erbin zugekommenen Vermögens wird dann Seiner Majestät dem regierenden König zufallen.

Stuttgart, 25. Okt. In dem Wilhelmspalais in der Redarstraße werden, während die Majestäten in Marienwahl weilen, bauliche Veränderungen vorgenommen. In erster Linie handelt es sich um Erstellung von neuen Stallungen für 12 Pferde, welche stets zur Verfügung der Majestäten stehen sollen.

Stuttgart, 25. Okt. Die vom Bundesrate entworfene Vorlage, die Einschränkung des Geheimnisswesens betreffend, ist auch der württembergischen Regierung übermacht worden. Der Gesetzentwurf enthält eine stärkere Beschränkung in der Herstellung, in der Anpreisung, sowie im Vertrieb der Geheimmittel. Besonders aber sind dem Import dieser Mittel sehr enge Grenzen gezogen. Heute wird im Gesundheitsamt zu Berlin eine Versammlung der Fachmänner tagen, wobei auch Württemberg vertreten sein wird. Den Vorsitz wird der Reichsanzler selbst führen. Die seitherigen Bestimmungen dürften, abgesehen von einer Regelung der Gestalt der Aufschreibe und Gesäße ebenfalls eine Beschränkung erfahren.

Stuttgart, 25. Okt. Die nächste Sitzung des Landtags ist auf 29. Okt. anberaumt. Auf der Tagesordnung steht der Staatsvertrag mit Baden über einen kleinen Gebietsaustausch und der Rechnungsbericht des ständischen Ausschusses.

Dem St.-Anz. zufolge ist dem Präsidenten der Kammer der Abgeordneten mit Schreiben des K. Staatsministeriums der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Zivilliste für die Regierungszeit S. M. König Wilhelms, zur weiteren Behandlung zugegangen. Nach einigen Blättern soll es sich dabei um eine Erhöhung der Zivilliste um 200 000 Mark handeln.

Das Gesetz, betreffend die Zivilliste des Königs Wilhelm II. ist im Druck erschienen und lautet im Entwurf Artikel 1: In Vollziehung der §§ 103 und 104 der Verfassungsurkunde wird

die Zivilliste für unsere Regierungszeit auf jährliche 1 800 000 M. in Geld, und in Naturalien auf jährl. 225 000 Kilogr. Dinkel, 62 500 Kilogramm Roggen, 38 400 Kilogr. Gerste, 560 000 Kilogr. Haber, 4740 Raummeter Buchenholz und 2700 Raummeter Tannenholz festgesetzt.

Der König an den Kriegsminister. Ich will aus Anlaß meines Regierungsantritts einen Gnadenakt auch bei meinem Militär eintreten lassen, derart, daß 1. Solchen, welche infolge militärgerichtlicher Beurteilung im Festungsgefängnis oder in einer bürgerlichen Strafanstalt zur Zeit eine Strafe verbüßen, der Rest der letzteren entweder ganz oder zum Teil da nachgelassen wird, wo nach den näheren Umständen des Falls, der bis daher schon erstandenen Strafzeit, sowie nach der bisherigen Führung in der Strafanstalt ein Akt der Gnade angezeigt ist, und will Ich hierüber Ihren Anträgen entgegensehen; 2. gegen Unteroffiziere ohne Portepee und Gemeine, welche sich lediglich der ersten, nicht im Komplott verübten Fahnenflucht im Frieden bis zum heutigen Tage schuldig gemacht haben und entweder a) schon zurückgekehrt, oder noch nicht rechtskräftig verurteilt sind, oder b) binnen 6 Monaten von heute an gerechnet in Deutschland bei einem Truppenteil, einer Militär- oder Zivilbehörde sich melden — das militärgerichtliche Verfahren wegen Fahnenflucht hiermit niedergeklagen sein soll, bei Unteroffizieren jedoch mit Ausnahme der Beurteilung zur Strafe der Degradation. Ist der Zurückgekehrte neben der Fahnenflucht noch eines anderen Vergehens oder Verbrechens verdächtig, so hat das militärgerichtliche Verfahren seinen Verlauf zu nehmen und sehe Ich dem mit Ihrem Bericht begleiteten Gutachten des Militär-Revisions-Gerichts entgegen, ob und inwieweit mit Rücksicht auf die durch die Fahnenflucht verwirkte Strafe ein Gnadenakt angezeigt ist; 3. denjenigen im aktiven Dienst oder Beurlaubtenstand befindlichen Mannschaften, welche eine lediglich wegen Fahnenflucht der in vorstehender Ziffer 2 bezeichneten Art erkannte Freiheitsstrafe schon verbüßt, aber dormalen noch unter der Wirkung der gesetzlich damit verbundenen militärischen Ehrenstrafe stehen, diese letztere jetzt schon im Wege der Gnade erlassen wird, wenn sie sich einer solchen durch ihre Führung seit der stattgehabten Beurteilung würdig gemacht haben, worüber Ich in jedem einzelnen Fall Ihren Anträgen gleichfalls entgegensehe. Stuttgart 25. Oktober 1891. Wilhelm. Steinhilf.

Brandfall: In Rottenburg das Gasthaus zum Ochsen.

Berlin, 23. Okt. Kaiserin Friedrich übersandte dem Oberbürgermeister v. Jordanbeck ein herzlichliches Glückwunsch-Schreiben; die städtischen Behörden von Posen und anderen größeren Städten sandten gleichfalls Glückwünsche.

Berlin, 25. Okt. In der vorigen Nacht wurde hier die Prostituierte Hedwig Ritsche in ihrer Kellerwohnung von einem Manne durch Messerstiche in den Hals ermordet. Der Leib ist der Länge nach aufgeschlitzt.

Als mutmaßlicher Mörder der Hedwig Ritsche in Berlin ist der stellenlose Commis Ernst Schulze aus Bachow, Kreis Westhavelland, verhaftet worden.

Fürstlicher Besuch am deutschen Kaiserhofe. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kündigt den Besuch der Königin-Regentin von Holland in Berlin für nächstes Frühjahr an. Der König von Rumänien trifft kommenden Dienstag im Neuen Palais bei Potsdam ein.

Die Wiedereinführung des Befähigungsnachweises im Baugewerbe ist bei einer bezüglichen Rundfrage seitens des Reichsanzlers v. Caprivi von der großen Mehrheit der deutschen Regierungen abgelehnt worden.

Wie die Berl. „Polit. Nachr.“ melden, wird die Erhöhung des Reichszuschusses für die Invaliditäts- und Altersversicherung im nächsten Etat 13 Millionen betragen.

Die „Hamb. Nachr.“ beschäftigen sich wiederum mit der Entlassung des Fürsten Bismarck und suchen nachzuweisen, daß letzterer nicht freiwillig gegangen, sondern durch eine schroffe Behandlung genötigt worden sei, seine Entlassung zu nehmen.

Schweiz.

Aus Bern, 25. Okt., meldet man der Fr. Ztg. Das Dorf Weiringen im Berner Oberland (2809 Einwohner zählend) ist zum größten Teil niedergebrannt. Das Post- und Telegraphengebäude sind

mitverbrannt, der Bahnhof steht in Flammen. Bei dem Ausbruche des Brandes ging starker Föhn.

Bern, 26. Okt. Die durch die Feuersbrunst in Weiringen verursachte Katastrophe ist sehr bedeutend. Von Weiringen selbst blieben nur wenige Häuser; auch zwei kleinere Ortschaften sind in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Zahl der durch Feuer betroffenen Personen wird auf 1500 geschätzt.

Weiringen, 26. Okt. Laut amtlicher Mitteilung sind 165 Familien mit zusammen 784 Köpfen obdachlos. Die Zahl der abgebrannten Fische beträgt 120. Das reizende Dorf ist jetzt ein trauriger Trümmerhaufen. Alle Hotels bis auf zwei sind verbrannt. Ein rasender Föhn verbreitete das Feuer mit Blitzesschnelle. Viele besaßen nur noch die Kleider am Leib, die sie bei dem Ausbruch des Feuers trugen. Die Kirche und das Pfarrhaus konnten mit Not gerettet werden. Niemand ist umgekommen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 25. Okt. Dem Lemberger „Przegond“ wird aus Kiew berichtet, daß bei den jüngsten Exzessen in zahlreichen Ortschaften des Gouvernements Tschernidow 30 Juden erschlagen worden sind und gegen 500 Juden mehr oder weniger erhebliche Schußwunden davongetragen haben. Einzelne Polizeior-gane sympathisierten offen mit den Rädelshörnern und erst das herbeigerufene Militär bemühte sich, die Ordnung teilweise wieder herzustellen.

Graz, 24. Okt. Herzog Wilhelm von Württemberg hat das Kommando des III. Armeekorps gestern abgegeben und siedelt Ende Oktober nach Stuttgart über.

In Lemberg sind mehrere tausend Personen an der Influenza erkrankt.

Frankreich.

Die gerichtliche Verfolgung des Erzbischofs von Aix findet in den französischen Blättern eine sehr verschiedene Beurteilung. Während dieselbe von den Radikalen rückhaltlos gut geheißen wird, äußern die gemäßigten Republikaner teilweise die Ansicht, daß ein rein disziplinarisches Einschreiten vorzuziehen gewesen wäre. Das „Journal des Debats“ nennt die Maßnahme eine That schlechter Politik. Noch schärfer sprechen die konservativen Blätter ihre Mißbilligung über das Vorgehen der Regierung aus. Die Angelegenheit hat auch wieder die Frage der Trennung von Staat und Kirche auf die Tagesordnung gebracht, deren Entscheidung von den Radikalen als eine dringende Notwendigkeit erachtet wird. Es heißt sogar, der Abgeordnete Pichon werde einen darauf bezüglichen Antrag in der Kammer einbringen.

Auch in Frankreich hat die Regierung Veranlassung genommen, die Prostitution und das Zuhältertum in rücksichtslosester Weise zu bekämpfen. Alle Wirte, welche die Prostitution begünstigen, sollen wegen Kuppelei vor das Zuchtpolizeigericht gebracht werden.

Grenoble, 27. Okt. Der Personenzug Lyon-Grenoble ist beim Bahnhof Noirans entgleist. Es gab 15 Tote und 40 Verwundete.

Spanien.

Die Wassernot in Spanien ist noch in der Zunahme begriffen. Die Einwohner verlassen die Niederungen, zahlreiche Scharen von allen Mitteln beraubten Bauern strömen in die Städte, um zu betteln. Der Gouverneur von Granada traf Vorkehrungen für die vorläufige Unterbringung der Obdach- und Mittellosen. Der Gesamtschade, den Spanien in diesem Jahre durch Ueberschneemungen bereits erlitt, wird auf 25 Mill. Franks veranschlagt.

Italien.

Aus Rom wird gemeldet: Der Krater des neuen Vulkans bei der Insel Pantelleria hat 700 m Länge und 200 m Breite. Fortgesetzt werden Glutströme und Bimssteine ausgeworfen.

Das Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Aix hat folgenden Inhalt: Der Papst könne die vorbedachten und gehässigen Attentate gegen die Rom-pilger nur geißeln; der Erzbischof möge fortfahren, mit aller Kraft für die Rechte der Kirche zu kämpfen. Der Papst giebt auch seinem Bedauern über die Vorfälle in Rom Ausdruck, wobei die Angreifer ungestraft Verstöße gegen die Zucht hätten begehen können, indem die Heiligkeit des Gotteshauses verlegt, der Papst und die Katholiken beschimpft und zahlreiche Pilger angegriffen wurden. Der Papst spricht den dringenden Wunsch aus, daß die Vorfälle vom 2. Okt. nicht noch traurigere Folgen nach sich ziehen.

Belgien.

Brüssel, 26. Okt. Aus Narbonne wird gemeldet: Die Eisenbahnlinien sind sämtlich durch Ueberschwemmungen unterbrochen mit Ausnahme der Linie nach Bordeaux. Zahlreiche Erdbeben machten die Bahnstrecken unbrauchbar und veranlaßten Häuser-einstürze. Sieben Brücken sind fortgeschwemmt. In Limone wurden 20 Personen durch einstürzende Gebäude begraben.

Kleinere Mitteilungen.

Mannheim, 21. Okt. Ein Brief mit folgender Aufschrift wurde dieser Tage dahier von der findigen Post richtig an den gemeinten Adressaten bestellt: „An mein lieber Sohn Wegger Kanonensoldat, reitet er Koflugs (Kohlfuchs) hinter der Müßig in Mannem.“

Flensburg, 21. Okt. In der hiesigen Walter-schen Papierfabrik wurde durch die leichtsinnige Hand-lungsweise einer Arbeiterin der jugendliche Arbeiter Pedersen quillotiniert. Er war mit dem Reinigen der Papier-schneidemaschine und dem Entfernen der Abfälle beschäftigt; als er die Maschine schmierem wollte, legte er sich platt auf den Unterleib und steckte den Kopf unter das haar-scharfe Messer. Ein

unglückseliger Zufall fügte es, daß eine Arbeiterin die Maschine plötzlich in Bewegung setzte; das scharfe Instrument fuhr herab, durchschnitt dem Unglücklichen buchstäblich den Nacken und den Halswirbel: P. war auf der Stelle tot.

Wie aus Warasdin (Ungarn) berichtet wird, hat in dem Dorf Marinci der Bauer Andro Slupits in bestialischer Weise zuerst seinen Vater, dann seine Mutter ermordet. Der Mörder ist geständig und giebt als Motiv an, daß der Alte ihn habe hunger-leiden lassen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Okt. (Mehlbörse.) Sappengries N. 40, Mehl No. 0 N. 39.50 bis N. 40.50, No. 1 N. 37.50 bis N. 38.50, No. 2 N. 35.50 bis N. 36.50, No. 3 N. 33.50 bis N. 34.50, No. 4 N. 30 bis N. 30.50, N. 5 mit Sud N. 10.80 per 100 Kilo je nach Qualität.

Bradenheim, 25. Okt. Verkauf per 3 Hekt. Früh-gewächs zu 160 M., gemischtes Gewächs zu 150 M.

Esslingen, 26. Okt. Rettlingen: Lese dauert fort, Käufe von 185-200 M. per 3 Hekt. Glinger Gesellschafts-felder: Lese dauert fort. Einige Käufe von 180-195 M.

Untertürkheim, 25. Okt. Gewicht von Mittelgewächs 80 Grad nach Dehsole. Käufe zu 150 und 200 M. per 3 Hekt. wurden heute einige abgeschlossen.

Großheppach, 25. Okt. Lese im Gang. Käufe zu 140, 150, 155 M. per 3 Hekt.

Fellbach, 25. Okt. Geseien wurde ein Kauf abge-schlossen zu 148 M. pro Hekt. für Mittelgewächs

Verfälschte schwarze Seide. Man ver-brenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, ver-löscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hell-bräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht weidig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff er-schwert,) und hinterläßt eine dunkelbraune Masse, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern trümmert. Zerbrückt man die Fäden der ächten Seide, so zerhäut sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfärb-fabrik-Dépôt von G. Henneberg (H. u. A. Köpfer,) Zürich verleiht gern Muster von reinen ächten Seidenstoffen an Jedermann, und liefert einzelne Nöden und ganze Stücke porto- und zollfrei ins Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bei stimmlicher Indisposition und Heiserkeit kann kein Hausmittel mit besserem Erfolge wirken als Fay's ächte Soderer Mineral-Pastillen, die in Ragold bei S. Lang, Conditor, N. 55 zu haben sind. Schon in ganz kurzer Zeit erzielt man Resultate wie sie kein anderes Mittel zu bieten im Stande ist.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Laub- und Besenreis-Verkauf.

Am Samstag den 31. d. M., vormittags 9 Uhr,

wird das Laub von einigen Wegen im Staatswald Schloßberg und weißes Besenreis zur Selbstaußereitigung aus dem Staatswald Staufen im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft auf dem Schloßberg bei der „schönen Eiche“.

Stadtgemeinde Ragold.

Scheidholz-Verkauf.

Aus den Distrikten Badwald, Galgenberg, Mittlerberge, Bühl, Rehrhalde und Rißberg Abt. Katzensteig, Kreuz-tanne, Buchschlägle, Lehmgrube und Stellesbuden kommen am

Dienstag den 3. November,

von nachmittags 1 Uhr an, auf hies. Rathause zur Versteigerung: 300 Km. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 4000 Stück Nadelreis und 100 Stück Laubreis, 60 rottannene Stangen, worunter schöne Gerüst- und Schligstangen.

Gemeinderat.

Ragold.

Stroh-Gesuch.

Die Stadtgemeinde sucht für den Farenstall ein größeres Quantum Stroh zu kaufen und wollen Offerte mit Preis-angabe unter Bezeichnung des Strohs eingereicht werden bei der

Stadtpflege.

In bekannter guter Ausführung u. vorzüglichsten Qual. versendet das erste und grösste **Bettfedern-Lager** von C. F. Kehnroth, Hamburg, zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) neue Bettfedern für 90 M. das sehr gute Sorte 1,25, prima Halbdaunen 1,60 M. u. 2 M., prima Halbdaunen hochfein 2,35, prima Ganzdaunen (Stamm) 2 M. 50 M. und 3 M. Bei Abnahme von 50 M. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Gewerbl. Winterabendschule Ragold.

Der Unterricht beginnt am kommenden Montag den 2. November, abends 7 1/2 Uhr, im Mädchenschulhaus. An diesem Abend findet zugleich die Aufnahmeprüfung für die Neueintretenden statt. Zu weiterer Auskunft ist bereit der Vorstand: Stadtpfarrer Dieterle.

Fischwasser-Verpachtung.

Am Mittwoch den 4. November 1891, nachm. 2 1/2 Uhr, kommt im Rathaus zu Ragold das staats-eigentümliche Fischwasser in der Ragold auf den Markungen Ragold und Emmingen, sowie das Fischwasser im Schworzenbach auf der Markung Pfrondorf zur Wiederverpachtung, wozu Liebhaber hienüt eingeladen werden.

Renthin, den 26. Okt. 1891.

K. Kameralamt.

Benachrichtigung an Erbschafts-Gläubiger.

In der Verlassenschafts-sache der **Christiane**, geb. Berger, gew. Ehefrau des **Johannes Gänkle**, Bäckers hier, beträgt

die Aktivmasse	12 551 M. 63 S
die Passivmasse	18 214 „ 66 „
somit Ueberschuldung	3 663 M. 03 S

Hiezu die unter der Aktivmasse begriffene Fahrnis-kompetenz des Wittwers und seiner 5 Kinder 1200 M.

Die Erbschaft ist ausgeschlagen worden. Hievon werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn sie nicht innerhalb 14 Tagen vom Erscheinen des Aufrufs an Konkurs-eröffnung beantragen, die Masse verwertet und nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätzen, übrigens unter Berücksichtigung der im Konkurs geltenden Vorrechte verteilt werden wird. Zugleich werden etwaige weitere Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb der gleichen Frist hier anzumelden und zu erweisen.

Ragold, den 26. Okt. 1891.

K. Gerichtsnotariat: Herrgott.

Rottenburg.

Marktstand-Plätze-Verpachtung.

Die Marktstand-Plätze von den gedeckten Ständen, so-wie von den Hasnern und Geschirrhändlern werden

Samstag den 31. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr,

und die von den ungedeckten Ständen, sowie von den Küb-lern, Gerbern und Schuhmachern am

Montag den 2. November d. J., vormittags 8 Uhr,

gegen sofortige Vorauszahlung des ganzen Pachtgeldes auf weitere 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Oktober 1891.

Stadtpfleger Bohmiller.

Winterkleider-Stoffe

empfeht in großem, neuen Sortiment zu billigsten Preisen Ragold. W. Götter.

Chocolade u. Cacao von Suchard, Stollwerk, Waldbauer u.

Cerealienchocolade und Cacao, nach Kneipp, Stollwerks Herz-Cacao, Cacaopulver,

feinst, offen ausgewogen bringt in empfehlende Erinnerung Nagold. H. Lang.

Calw.

Brauer-Gesuch.

Einen tüchtigen Brauer im Alter von 17-20 Jahren, für die Mälzerei, zu sofortigem Eintritt sucht Julius Dreiß, Bierbrauer.

Hatterbach.

Ein Schreiner-Geselle

findet dauernde Beschäftigung bei Martin Ruff, Schreiner.

Ragold.

Ein tüchtiger, solider

Dekonomie-Knecht

findet sofort Stelle durch Robert Theurer, Schmid.

Ragold.

Magd-Gesuch.

Ein Mädchen nicht unter 17 Jahren, welches sich in Feld- und Hausarbeiten verwenden läßt, findet Stelle bis Martini; bei wem? sagt die Redaktion.

Als Hausmittel gegen Verstopfung und davon herrührende Unter-leibs- und Magenbeschwerden, Leberleiden, Kopfweh, Congestionen, eingenommenen Kopf bewähren sich vor-züglich die **Zacharias-Pillen**.

Zu beziehen durch die Apotheken. Preis 90 M. pro Schachtel.

Milde, aber prompte Wirkung, keine nachfolgende Erschlaffung der Organe, nerven-erregend, angenehm zu nehmen. Garantiert unschädlich. 1-2 Stück, vor Schlafengehen genommen, genügen. Niederlage bei Bach in Wildberg.

Visitenkarten

fertigt G. W. Kaiser.



Fabrik-Lager
 der besten & solidesten Schürzen
 in allen Waschstoffen Woll-
 stoffen Halbwooll- & Seiden-
 stoffen zu Originalpreisen bei

W. Seffler, Nagold.

Nagold.

Reisszeuge

in großer Auswahl empfiehlt zu billig-
 sten Preisen Fr. Günther, Uhrm.

N o h r d o r f.



Pferd-Verkauf.

Einem 8-9 Jahre
 alten Schimmel (guter
 Käufer, einipännig gefahren) und einen
 bereits noch neuen



Wegger-Wagen

verkauft
 Johann Bühler, jun.

E b h a u s e n.



Pferd-Verkauf.

Einem 6-jährigen Braun-
 wolloch (einipännig ge-
 fahren), und einen zweispännigen
eisernen Wagen

hat zu verkaufen
 Jarrenhalter Gutefunf.

G ü n d r i n g e n.



Mutterschwein,

schöner Schlag, hat zu
 verkaufen E. Bollinger, Restaurateur

N a g o l d.

Eine gebrauchte, gut erhaltene
Mähmaschine
 sucht zu kaufen — wer? sagt
 die Redaktion.

CACAO SOLUBLE
Suchard
 LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

Goldene Medaille,
Weltausstellung, Paris 1889

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert
 neue, doppelt gereinigt und gewaschene, sehr weiche
Bettfedern.
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.)
 gute neue Bettfedern von 60 Pfg. bis 60 Pfg.,
 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima
 Goldbunnen 1 M. 60 Pfg.; weiche Polar-
 federn 2 M. und 3 M. 50 Pfg.; silberweiße
 Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M.
 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische
 Sandbunnen (sehr schön) 2 M. 50 Pfg. und
 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellen
 von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nicht-
 gefallendes wird frankirt bereitwilligst
 zurückgenommen.
 Peacher & Co. in Herford i. Westf.

N a g o l d.

Einige **Milchkunden**
 nimmt an
 Pflugwirt Gutefunf.

Pfrondorf, Oberamts Nagold.

Verdingung von Bau-Arbeiten
 zum Neubau eines Schulhauses mit besonderem
 Schüler-Abtritt.

Gemeinderäthlichem Beschluß zufolge sind für bezeichnete Bauten folgende
 Arbeiten im Weg schriftlicher Submission zu vergeben:

	A. Schulhaus.	B. Abtrittneugebäude.
Grab-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	5 700 M. —	322 M. 58 S.
Zimmerarbeit	3 900 " —	179 " 48 "
Sipserarbeit	691 " 40 "	— " — "
Schreinerarbeit	1 550 " —	38 " — "
Glaserarbeit	479 " 65 "	4 " 20 "
Schlosserarbeit	480 " —	21 " 30 "
Faschnearbeit	421 " 37 "	13 " 37 "
Anstricharbeit	400 " —	30 " 84 "
Dafnerarbeit	10 " —	— " — "
Pflasterarbeit	229 " 11 "	— " — "

Kostenvoranschlag nebst Zeichnungen und Affordsbedingungen liegen bis
 zum 12. November d. J. bei dem Unterzeichneten, von da ab auf dem Rath-
 haus in Pfrondorf zur Einsicht auf.

Die Angebote auf die einzelnen Arbeiten sind in Prozenten der Ueber-
 schlagspreise ausgedrückt, versiegelt mit der Aufschrift „Angebot für den Schul-
 hausbau Pfrondorf“ längstens bis

Samstag den 14. November d. J., vorm. 11 Uhr,
 beim Schultheißenamt Pfrondorf einzureichen.

Am gleichen Tage, mittags 12 Uhr, findet die Eröffnung derjelben auf
 dem Rathause in Pfrondorf statt. Der Eröffnungsverhandlung können die
 Submittenten anwohnen.

Unternehmer, welche der Bauleitung oder der Bauherrschafft unbekannt
 sind, haben ihren Angeboten Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten
 Datums anzuschließen.

Der Zuschlag der einzelnen Arbeiten erfolgt innerhalb 8 Tagen vom
 Tage der Eröffnung der Angebote an gerechnet.

N a g o l d, den 26. Okt. 1891.

H. Schuster, Oberamtsbaumeister.

**In Regenmänteln, Winter-
 jacken, Wintermänteln**

sind durchweg Neuheiten eingetroffen und empfehle ich solche zu geneigter Ab-
 nahme bei besonders **billigen** Preisen.

W. Seffler.

S a i t e r b a c h.

! Für Schuhmacher !

empfehle ich

Zug- und Schnür-Schäfte

in verschiedenen Größen und zu **billigem** Preise.
 Fr. Schittenhelm.

Die Obst- & Gehölzbaumschule

von Julius Brecht in Ditzingen, bei Leonberg.

zeigt an:
 daß der Verkauf und Versandt von Obstbäumen, Ziergehölzen, Beeren-
 sträuchern zc. wieder begonnen hat und empfiehlt sämtliche Baumschular-
 titel in bekannter schöner Qualität, zu billigen Preisen, worüber aus-
 führliche Preisverzeichnisse zu Diensten stehen.

Die Herbstpflanzung ist bei gegenwärtig günstiger Witterung
 von großem Vorteil und sehr zu empfehlen.

Rechtsanwalt Fink von Calw

(zugelassen bei dem R. Landgericht Tübingen) ist
 jeden **Samstag von 8 bis 9.42 Uhr**
 im „Bären“ in Nagold zu sprechen.

Wag-Scheine sind vorrätig zu haben in der
 Buchdruckerei d. Bl.

Kaffee,

reine Qualitäten,
gebrannte Kaffee,
 bes. vorzügl. Java- u. Berl-Mischung,
Malz-Gesundheits-Kaffee,
ächter Feigen-Kaffee
 empfiehlt Sch. Gauß, Nagold.

!! Zur Linderung & Heilung !!

von **Husten, Hals- & Brustleiden**

empfehle meine bestbewährten

Eibisch Honig-Bonbons,

Spitzwegerich-Bonbons

Malzextrakt-Bonbons,

ferner als Spezialitäten:

Zwiebel-Bonbons,

von D. Fische,

Stollwerk'sche

Brust-Caramellen,

Sodener Mineralpastillen

stets frisch.

Nagold. H. Lang, Cond.



Fahr-Räder

der renommierte-
 sten Fabriken von
 Dürlapp & Cie.,
 Frankenberger &

Ottenstein, Hillmann, Herber & Cooper,

Opel, Seidel & Namann

empfehlen bei **höchstem Rabatt**

O. Richter, Nagold.

Red Star Line
 Rothe Stern Linie
 König. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
 nach
Philadelphia
 schnelle Fahrten, gute
 Verpflegung, billige Preise.

Auskunft ertheilen:
 von der Becke & Marsily, Antwerpen,
 Schmid & Döhlmann in Stuttgart,
 E. W. Koch in Heilbronn,
 Gustav Heller in Nagold.

N a g o l d.
3500 Mark
 werden gegen Sicherheit sofort aufzu-
 nehmen gesucht. Näheres durch die
 Redaktion.

N a g o l d.
 Es werden
1100 Mark
 Anlehen aufzunehmen gesucht
 gegen gute unterpfändliche
 Sicherheit. Wer? sagt die Red.

N a g o l d.
800 Mark
 sind sogleich oder bis Martini gegen
 gesetzliche Sicherheit auszuleihen; —
 von wem? sagt die Redaktion.